

## DAS MUSIKKOLLEGIUM WINTERTHUR

Das «Musikkollegium» wurde im Jahr 1629 von einigen Musikliebhabern in Winterthur gegründet. Seine Geschichte war in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts entscheidend geprägt von Werner Reinhart (1884–1951), dem älteren Bruder des Kunstsammlers Oskar Reinhart (1885–1965).

Werner Reinharts Förderung wichtiger zeitgenössischer Musiker und Komponisten hatte 1915 mit der Gewährung einer regelmässigen Unterstützung für Othmar Schoeck (1886–1957) begonnen. Unter den Persönlichkeiten, die er um sich scharte, standen ihm auch Alban Berg (1885–1935), Paul Hindemith (1895–1963), Arthur Honegger (1892–1955), Arnold Schönberg (1874–1951), Richard Strauss (1864–1949), Igor Strawinsky (1882–1971) und Anton Webern (1883–1945) besonders nahe. 1923 brachte Reinhart Hermann Scherchen (1891–1966) nach Winterthur, um das 1875 gegründete Stadtorchester zu leiten, welches seit 2008 den Namen des ursprünglichen Vereins «Musikkollegium» trägt.

Wie sein Bruder Oskar stellte auch Werner Reinhart seine Leistung in den Dienst der Allgemeinheit. Von dieser Weitsicht zeugt vor allem sein testamentarischer Wille, die elterliche Villa Rychenberg, sein Domizil, zum Sitz der Musikschule zu machen.

Oskar Reinhart blieb seinem Bruder Werner Zeit seines Lebens verbunden. Obwohl die Geschwister sich jeweils unterschiedlichen Sparten der Künste gewidmet haben, wozu sie die klassische musische Erziehung ihres Elternhauses befähigte, war der eine auch auf dem Gebiet des anderen bewandert: Werner sammelte Werke von Edvard Munch (1863–1944) sowie James Ensor (1860–1949) und war mit René Auberjonois (1872–1957), Carl Hofer (1878–1955) und Alice Bailly (1872–1938) befreundet.

Oskar hatte auch eine enge Beziehung zur Musik und nahm Anteil an den Bestrebungen seines Bruders. Unter den modernen Komponisten um Werner Reinhart fühlte er sich Schoeck und dem zeichnerisch begabten Hindemith besonders nah, die beide mehrmals im Römerholz zu Gast waren. Sein musikalisches Interesse galt jedoch in erster Linie klassischen Komponisten wie Johann Sebastian Bach (1685–1750) – im Römerholz stand früher eine Orgel! – und Ludwig van Beethoven (1770–1827). Die Wahl des musikalischen Programms zur Würdigung von Oskar Reinharts Todesjahr reflektiert diese Vorliebe.